

aus
BILLWERDER
an der Bille

KULTUR

„Billwerder lebt!
Billwerder feiert!“ –
Interview mit der
Vorbereitungsgruppe
des Dorffestes

WIRTSCHAFT

Bier aus Billwerder:
Interview mit
Christian Temme

AKTUELL

Die Oberbillwerder
Kosten:
IBA schweigt,
TED spricht

Seite 16

Billwerder lebt!

Dorfgemeinschaft Billwärdler an der Bille e.V.
www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

im Frühjahr 2020 hat der Vorstand bei der Umweltbehörde einen Antrag auf Anerkennung der Dorfgemeinschaft als Umweltverband gestellt. Die Behörde war zunächst alles andere als begeistert von unserem Anliegen und hat alle möglichen, teilweise vollkommen absurde Gründe vorgetragen, warum wir nicht anerkannt werden könnten. Mit Unterstützung unserer Anwältin und nach zahlreichen Schreiben und zwei Satzungsänderungen ist es uns nach vier Jahren endlich gelungen anerkannt zu werden. Damit stehen unserem Verein nun weitreichende Klagemöglichkeiten zu, um die Interessen von Umwelt und Natur zu verteidigen. Einen ersten Erfolg konnten wir juristisch bereits erstreiten, die Pappelreihe, die für vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen für Oberbillwerder gefällt werden sollte, bleibt zunächst stehen. Darüber hinaus muss die Umweltbehörde ihr Ausgleichskonzept für die Feldlerche überarbeiten. Selbstverständlich werden wir verantwortungsvoll mit diesen neuen Möglichkeiten umgehen, schon allein weil diese Klagen, selbst im Falle in dem wir gewinnen, reichlich Geld und Nerven kosten. In diesem Heft können wir aber auch über erfreulichere Aktivitäten der Dorfgemeinschaft berichten, wie dem Tag des offenen Denkmals an dem wir seit vielen Jahren wieder teilnehmen und über das geplante Dorffest, dass am 21. September stattfinden wird.

Viele Spaß beim Lesen wünscht,
Jan Diegelmann

IMPRESSUM

Dorfgemeinschaft Billwärd an der Bille e.V.
Redaktionsanschrift Billwerder Billdeich 254 | 21033 Hamburg
Titelgrafik: Ernst Eitner | Layout und Gestaltung: Caro Kraus
Verantwortlich: Jan Diegelmann | Kontakt: redaktion@billdeich.de

AKTUELL

- 12 Infostände der Initiative Nein-zu-Oberbillwerder im Sachsentor
- 14 B-Plan Oberbillwerder die Zweite!
- 16 Die Oberbillwerder Kosten: IBA schweigt, TED spricht
- 20 AKTION: Kreuze auf der ehemals intakten Kulturlandschaft in Unterbillwerder
- 28 Wir sind nun Umweltverband!
- 31 Nachgezählt bei den Fachgutachten zum Bebauungsplan OBW

HISTORISCH

- 24 Hagebuttenernte 1953

KULTUR

- 4 Interview mit der Vorbereitungsgruppe des Dorffestes: „Billwerder lebt! Billwerder feiert!“
- 22 100 Jahre! Reit- und Fahrverein Billwerder von 1924 e.V.
- 23 100 Jahre Eisenbahner Turn- und-Sportverein von 1924 e.V.
- 27 Tag des offenen Denkmals am 8.9.2024

NATUR

- 29 Umwelt Kurzmeldungen
- 30 Langer Tag der Stadtnatur – Zum ersten Mal in Billwerder

WIRTSCHAFT

- 8 Bier aus Billwerder: Interview mit Christian Temme

ALLGEMEINES

- 2 Impressum
- 39 Mitgliederformular
- 40 Anzeigen
- 44 Termine

Interview mit der Vorbereitungsgruppe des Dorffestes: „Billwerder lebt! Billwerder feiert!“

Interviewpartner:innen: Ulrike Carstensen (UC), Natalie Gans (NG), Corinna Humbert (CH), Carmen Franke (CF), Olga Volkert(OV), Sanne Klönne (SK) und Willi Weichert (WW)

Wann und wo soll das Dorffest „Billwerder lebt! Billwerder feiert!“ stattfinden?

C.H.: Das Fest findet am 21.9.24 von 14 bis 20 Uhr statt. Wir haben das Gelände im und um das Gemeindehaus (Billwerder Billdeich 140) von der Kirche zur Verfügung gestellt bekommen. Der Raum und die Flächen sind ideal für das, was wir vorhaben.

Wie kam es zu der Idee ein Dorffest zu organisieren?

N.G.: Als wir hier nach Billwerder zogen, hörten wir von Helga Neudeck, dass es in der Vergangenheit viele tolle Feste gab, aber auch, dass die „gute alte Zeit“ vorbei ist und es schon lange kein Fest

mehr gab. Das hat uns als Neue in Billwerder animiert nachzufragen, ob es nicht doch nochmal ein Fest geben könnte. Helga Neudeck hat uns dann zum Neujahrstreffen mit ins Dorfgemeinschaftshaus genommen und vorgestellt und so konnten wir unser Anliegen direkt an den Vorstand, bei Jan Diegelmann, der auch am Ort war, vorbringen.

S.K.: Das Anliegen besprachen wir dann weiter im Vorstand und wir beschlossen einen Aufruf im Dorfheft zu machen, ob es noch andere Menschen im Ort gibt, die ebenfalls Interesse haben, ein Dorffest mitzugestalten.

C.F.: Es gab in der Vergangenheit immer mal Anläufe und den Wunsch ein Dorf-

fest zu machen, um gemeinsam zu feiern, aber es haben sich keine Leute gefunden, die die Idee umsetzten.

Wie viele seid ihr im Team und wie oft trefft ihr euch?

W.W.: Wir sind momentan zu siebt und treffen uns einmal im Monat im Dorfgemeinschaftshaus.

Was ist eure Motivation ein Dorffest zu organisieren?

O.V.: Ich fand die Idee gut und wollte, dass ein Fest von vielen organisiert wird, deshalb bin ich auch dabei. Der andere Grund ist, dass es schwer ist, andere Menschen am Billdeich kennenzulernen, da wir in einem Straßendorf leben und fast alle mit Autos unterwegs sind. So kommt es kaum zu Begegnungen und der Möglichkeit sich kennenzulernen. Ich wünsche mir, dass ich weitere Leute kennenlernen, das schafft Verbundenheit.

S.K.: Ich erhoffe mir ein weiteres Kennenlernen von anderen Leuten, die hier in Billwerder wohnen. Für mich ist das ein Gefühl von Heimat, viele Menschen, die hier leben, zu kennen und mit ihnen auch Positives zu verbinden.

U.C.: Als ich vor 24 Jahren nach Billwerder kam, habe ich hauptsächlich über die Kirche Kontakt zu anderen im Dorf bekommen. Daher bin ich jetzt dabei, weil ich wieder mehr und neuen Kontakt

möchte und weil ich die Arbeit hier interessant finde. Durch eure Anfrage, dass ich die Werbung gestalten soll, habe ich Lust bekommen noch mehr mitzuarbeiten.

C.F.: Die Kommunikation im Dorf ist momentan sehr in den Hintergrund getreten und nochmal mehr während und nach der Coronazeit. Ich hoffe sehr, dass wir uns durch das Dorffest wieder mehr in Kontakt kommen.

W.W.: Ich wohne jetzt 45 Jahre in Billwerder und ich möchte mehr Leute kennenlernen. Auch wenn ich hier schon lange lebe, einige Feste miterlebt habe und in verschiedenen Gruppen tätig war und bin, finde ich die Idee gut und unterstützenswert. Ich finde es auch gut Werbung zu machen für den Dorfverein, weil er gute Arbeit macht, damit neue Leute hinzukommen.

C.H.: Wir wohnen jetzt 14 Jahre am Deich. Es gibt hier so ein Gefühl von sich irgendwie zu kennen, aber auch nicht gut, geschweige denn die Namen zu wissen oder wo jemand wohnt. Ich habe so eine Vorbereitung noch nie mitgemacht und finde es toll, nach der Coronazeit endlich mal wieder live und nicht online sich zu treffen und Spaß zu haben.

Was werdet ihr anbieten, was findet am 21.09.24. statt?

U.C.: Klönschnack, Kaffee und Kuchen,

**BILL
WERDER
LEBT**

BILLWERDER FEIERT 21/09

14-20 h

**Billwerder Billdeich 140
Gemeindehaus & Garten**



Dorfgemeinschaft Billwälder an der Bille e.V.
Billwerder Billdeich 254 · 21033 Hamburg
www.billwerder-dorfgemeinschaft.de
E-Mail: billwerder.feiert2024@web.de

**Klönschnack
Kaffee & Kuchen
Grillen & Getränke
Hüpfburg & Spiele
Livemusik
Feuerkörbe**

Grillen und Getränke, Hüpfburg und Spiel, Livemusik und Feuerkörbe.

O.V.: Jung und Alt können was zusammen machen, für alle ist was dabei.

Wie wird das Fest vorfinanziert?

S.K.: Wir haben ein Limit vom Vorstand bekommen, um die Hüpfburg und die Druckkosten vorzufinanzieren. Die Kosten wollen wir über den Verkauf von Kaffee und Kuchen, Würstchen und Getränke wieder reinbekommen.

Gibt es Befürchtungen zu dem Fest?

C.F.: Dass so viele Menschen kommen und der Kuchen nicht reicht.

C.H.: Dass das Wetter schlecht ist.

Worauf freut ihr euch am meisten?

U.C.: Dass der Funke von uns auf einige überspringt und sich was entwickelt im Dorf. Ich freue mich auf neue Erfahrungen und dass es ein Miteinander gibt.

O.V.: Wenn viele Menschen da waren und die Idee aufgegriffen wird in der Zukunft, ein weiteres Fest zu organisieren mit einer neuen Organisationsgruppe. Ich würde mich freuen, wenn viele Leute mithelfen, die ich noch nicht kenne und anschließend weiß, dass wir uns aufeinander verlassen können.

C.F.: Ich würde mich freuen, wenn sich Leute finden, um neue Gruppen zu gründen.

N.G.: Ich würde mich freuen, wenn meine Kinder sich lange an das Fest erinnern und davon erzählen.

W.W.: Es ist ein schönes Gefühl im Ort begrüßt zu werden, weil wir uns auf dem Fest kennengelernt haben. Es könnten noch mehr werden.

S.K.: Ich freue mich auf Kaffee und selbst gebackenen Kuchen...

Braucht es noch mehr helfende Hände für das Fest?

O.V.: Kuchen- oder Salatspenden sind nötig, mal helfen beim Abwasch oder beim Getränkeauschank oder bei der Hüpfburg Aufsicht machen...

Wenn Leute Interesse haben, Spenden abzugeben oder euch mit anderen Arbeiten unterstützen möchten, wohin können sie sich wenden?

S.K.: Interessierte können anrufen unter **040-43270399** oder uns eine E-Mail schreiben: billwerder.feiert2024@web.de
Es gibt auch die Möglichkeit einen Zettel mit den Angaben in den Briefkasten am Dorfgemeinschaftshaus (Billwerder Billdeich 254) einzuwerfen. Wir melden uns dann.

Dann sind alle Daumen gedrückt für ein rauschendes Fest am 21.09.24 bei bestem Wetter mit vielen glücklichen Menschen aus Billwerder und mit ausreichendem Kuchen.

Bier aus Billwerder:

Interview mit Christian Temme



Inhaber Christian Temme

Christian, wie bist Du zum Brauen gekommen?

Eigentlich bin ich als ganz normaler Hobbybrauer gestartet, der zuvor einige Braukurse belegt hat. Damit bin ich an einen Punkt gekommen, an dem ich mein Hobby zum Beruf machen wollte. Ich habe dann ein Geschäft für Bierspezialitäten am Fischmarkt gegründet, dort verkaufen wir Bier und machen regelmäßig Veranstaltungen wie Bier-Entdeck-

ungsreisen. Der Traum war immer eine eigene Bier-Marke zu besitzen und vor allem den Vertrieb dafür zu organisieren.

Und welchen Beruf hast Du gelernt?

Ich bin Chemiker und habe in der Lebensmittelanalyse gearbeitet. Dort bin ich auch erstmals mit der Brauerei Branche in Berührung gekommen. Ich habe damals Brauereirohstoffe analysiert.



Und wie ist es nun zu Deiner eigenen Brauerei gekommen?

Das war eher ein Zufall: Einem Brau-Kollegen sind die Räumlichkeiten gekündigt worden, worauf dieser mir seine Brauanlage angeboten hat. Letztlich haben wir uns dann darauf geeinigt, dass ich die Räumlichkeiten in Billwerder angemietet habe und die Anlage im Gegenzug mitnutzen darf. Das Brauen mit dieser Anlage ist komplett Handarbeit, da muss man sich wirklich mit auskennen. Ich konnte Bernd einen Spezialisten für Export und Lagerbiere als Mitarbeiter gewinnen, der kommt mit der Anlage gut zurecht.

Du nutzt unser Leitungswasser zum Brauen?

Ja, normales Leitungswasser, leicht aufbereitet, da das Wasser in Hamburg zu hart zum Brauen ist.

Ihr seid jetzt die einzige Brauerei in Bergedorf?

Ja, wir sind die einzige Brauerei, die eine richtige Genehmigung zum Brauen in Bergedorf hat. Es gibt noch die Vierländer Brauerei, aber die brauen nicht in Bergedorf, sondern bei einer Lohnbrauerei.

Euer Flaschenbier wird doch auch in

einer anderen Brauerei gebraut?

Ja das ist richtig. Wir lassen unser Flaschenbier grundsätzlich nach unseren Rezepten in Franken brauen, die bekommen das dann auch länger haltbar hin und haben natürlich auch eine Abfüllanlage.

Und was braust Du in Billwerder?

Wir brauen hier nur Fassbier und bringen das größtenteils in der lokalen Gastronomie unter.

In welcher Gastronomie kann ich Dein Fassbier genießen?

Zunächst einmal im frisch wiedereröffneten Sander Dickkopf. Dann gibt es noch Strehls Gasthof in Ahrensburg, dort steht unser Bier als Strehls Landbier auf der Karte. Ansonsten noch die Weinstube in Uhlenhorst, die Bar Eldorado in St. Pauli oder das Galopper in Eimsbüttel.

Kann ich dann auch ein Fass bei Dir kaufen?

Ja klar, wir haben kleine 15 Liter Stichfässer im Angebot. Da haust Du einen Zapfhahn rein, dazu brauchst Du auch kein Brau-Diplom. Wir verkaufen das Bier für 6 € den Liter im Fass, das 15 Liter Fass kostet also 90 €. Die halbe Liter-Flasche kostet 3,50 €. Wir sind der Meinung, dass unser Bier aus der Flasche schon in halben Litern genossen werden sollte.

Du verkaufst Dein Bier ja unter dem Namen Bill-Brew und bezieht sich das auf die historische Bill Bräu Brauerei an der Bille im heutigen Billbrook?

Ja, ich habe nachgeschaut, ob der Name noch geschützt ist und zu meiner Überraschung war er das nicht mehr. Wir haben dann Bill Brew als Marke registriert und können diese historische Marke nun wieder aufleben lassen. Wir haben das historische Logo abgewandelt und etwas modernisiert. Bei Bill Bräu wurde damals die Marke Moravia gebraut, diese Marke gehört aber weiterhin zu Holsten.

Welche Sorten hast Du derzeit im Angebot?

Wir haben den Hamburger Prater, also ein Wiener Lager im Angebot, dann haben wir noch Hamburger Deich und Hamburger Keller. Den Hamburger Prater gibt es ab Juni wieder in der Flasche, das Hamburg Keller Bier erwarten wir wieder Anfang Juli.

Das BILL BREW wird übrigens auch auf dem Billwerder-Dorffest am 21.9.24 verkauft.

J.D.

Quelle

Bild, Seite 11: „KEIN BIER OHNE ALSTER“ Herausgeber Ralf Wiechmann, Verlag der Stiftung Historische Museen Hamburg, 2016



Infostände der Initiative Nein-zu-Oberbillwerder im Sachsantor im Wahlkampf



Die Arbeit unserer Initiative dreht sich in letzter Zeit sehr viel um Gutachten und Juristerei – da war es mal eine Abwechslung wieder Infostände im Sachsantor zu machen. Endlich wieder was machen, was für viele sichtbar ist. Die undankbare Arbeit des sich durch Gutachten zu quä-

len, um Formulierungen zu ringen, sich mit Anwälten zu beraten und Klagen einzureichen ist super-notwendig, aber meist unsichtbar. Viele wussten bestimmt gar nicht mehr, dass es uns noch gibt. Ein Paukenschlag war das Gerichtsurteil zu unseren Gunsten, dass den Feld-

lerchenausgleich für Oberbillwerder kippte. Da waren wir wieder in der Öffentlichkeit. Es erschienen Zeitungsartikel und vielen wurde klar: so abgefahren ist der Zug nach Oberbillwerder noch gar nicht! Es standen die Wahlen an und da dachten wir, wir haben ja etwas zu verkünden und wollen, dass das Thema OBW im Wahlkampf zur Bezirksversammlung präsent ist.

Daher haben wir die letzten fünf Sonntage vor der Wahl unseren Infostand im Sachsantor angemeldet. Bis auf einmal, etwas weiter zur Kirche, standen wir wieder am gewohnten Platz vor Kaffee-Timm. Wir haben dadurch den Wahlkampf schon aufgemischt. SPD und Grüne haben versucht OBW aus dem Wahlkampf völlig raus zu halten – ist ja auch kein Blumenpott mit zu gewinnen. Es wurde schlicht und ergreifend nicht mit einer Silbe erwähnt. CDU und Linke hatten auf ihren Wahlplakaten aus ihrer Gegnerschaft zu OBW keinen Hehl gemacht und wir haben durch unseren Stand viele daran erinnert: Da war doch

was, die Regierungskoalition will uns da doch ein Kuckucksei ins Nest legen.

Wir wurden von vielen Bürgern freudig begrüßt, wurden zum Stand der Dinge gefragt. „Was können wir denn nun wählen?“, fragten einige. Nach Monaten von Jubelmeldungen über den Fortgang der Arbeit an den Bebauungsplänen in der Presse, erfuhren die Leute nun, dass man sehr wohl noch etwas dagegen tun kann. Viele wollten etwas gegen OBW unterschreiben, aber wir sammeln gegenwärtig ja keine Unterschriften.

Nun, den Ausgang der Wahl kennt Ihr, wenn es auch noch nicht zu einem so eindeutigen Wechsel gekommen ist, so sind jetzt doch die Gegner von Oberbillwerder in der Bezirksversammlung in der Mehrheit. Und egal wie die Parteien sich jetzt zusammenfinden, die Zeit in der Entscheidungen, die OBW betreffen, in der Bezirksversammlung einfach durchgereicht werden können ist vorbei!

R.B.

B-Plan Oberbillwerder die Zweite!



Ordner Änderung Flächennutzungsplan

Viel Arbeit war es, 87 Gutachten und 162 umweltbezogene Stellungnahmen, die Begründung, eine Verordnung und die Änderungen des Flächennutzungsplanes und der Landschaftsplanes mussten einzeln vom Internet-Portal bauleitplanung.hamburg.de heruntergeladen werden. Diese Unterlagen wurden dann in der Zeit vom 08.12.2023 bis 08.02.2024 in kleinen Teams von der Dorfgemeinschaft bearbeitet, parallel

von Gutachtern ein Auswertungsgutachten der Umweltgutachten und ein Wassergutachten (grobe Vorplanung der Entwässerung von Oberbillwerder) erstellt. Vorgearbeitet werden konnte nicht, auch uns schon dem Grunde nach bekannte Gutachten, das Ausgleichskonzept und die Begründung wurden noch kurz vor der Auslegung geändert. Insgesamt gab es 195 sogenannte „Zusendungen“, unser alleine war in Sum-

bauleitplanung.hamburg.de

me 170 Seiten lang. Die Bearbeitung wird noch Wochen dauern (Stand Juni 2023). Dann am 16.05.2024 im Hauptausschuss der Bezirksversammlung die große Überraschung, **der B-Plan liegt vom 2.7.2024 bis 2.9.2024 – zur besten Ferienzeit – neu aus**, weil 2 Gutachten aufgrund von fehlenden Kartenanlagen nicht vollständig für die Öffentlichkeit nachvollziehbar waren. Die fehlenden Karten hatte unser Umweltgutachter entdeckt und bemängelt. Zwei fehlende Bestandskarten des FFH-Gebietes Boberger Düne, wichtig, aber kaum planungsrelevant, werden als rechtliches Risiko bewertet. Auch die Überschriften der Regionalpresse waren entsprechend deutlich: „Peinliche Behördenpanne“ (Abendblatt 17.02.2024) und „Behördenpanne stoppt Baustart von Oberbillwerder“ (NDR 17.05.2024).

Dabei waren die fehlenden Anlagen nur die „Spitze der Düne“, es finden sich viel mehr solcher Lücken in den Unterlagen, einige Beispiele:

- Das Basisgutachten zum Verkehr, auf dem weitere Verkehrs-, Lärm und Abgasgutachten beruhen und auf dem sich auch die niedrige Stellplatzzahl begründet ist, nicht Teil der Unterla-

gen, sondern nur im Transparenzportal zu finden.

- Die Umweltgutachten sind mittlerweile alle zu alt.
- Es fehlen div. Begutachtungen von im Gebiet vorkommenden, planungsrelevanten Arten (Tiere und Pflanzen).
- Im Ausgleichskonzept sind diverse Punkte aus den Umweltgutachten falsch übernommen oder falsch interpretiert worden.
- Es fehlt ein Klimagutachten.

Die aktuelle 2. Auslegung des B-Planes Oberbillwerder umfasst 98 Gutachten, also 11 weitere Gutachten (z.T. noch aus 2021!) und mindestens 3 – 4 Gutachten haben Updates erfahren. Die Zahl der umweltbezogenen Stellungnahmen ist auf 277 gestiegen.

Einige dieser Punkte, wie die Umweltgutachten, konnten in der kurzen Zeit von 5 Monaten überhaupt nicht neu erstellt oder ausgewertet werden.

Aber wir haben unser Zwischenziel erreicht, der B-Plan konnte von der Ampel-Koalition der alten Bezirksversammlung vor den Neuwahlen nicht mehr unkritisch verabschiedet werden. K.H.

Die Oberbillwerder Kosten: IBA schweigt, TED spricht



Seit Jahren gibt es keine Auskunft über die Kosten, die durch Planung und Bau von Oberbillwerder anfallen werden, auch nicht für die Bürgerschaft, obwohl es der IBA sozusagen schon in den Planungsauftrag geschrieben wurde. Unzählige kleine und große Anfragen haben die Frage danach immer wieder gestellt, in 2 Anfragen wurden doch mal Zahlen genannt (22/3232 und 22/15116) und auch der Jahresbericht des Hamburger Rech-

nungshofes 2023 nennt einige. Die IBA versteckt sich hinter einer privaten Rechtsform und verweigert die Auskunft. Aber sie hat mittlerweile eingesehen, dass sie sich als 100-prozentig städtisches Unternehmen an das Hamburgische Vergabegesetz halten muss (Wert ab 100.000 €), daher sind einige der Ausschreibungen im EU-Portal TED (tenders electronic daily) zu finden.

Hier eine Zusammenfassung der öffentlich genannten Zahlen. Kosten Grundstückstransfer werden hier ausgelassen, dies ist ja zur Zeit nur ein Insichgeschäft. Auch Personalkosten sind nicht in der Aufstellung enthalten.

	Quelle	Kosten
Masterplankosten	Drucksache 22/3232 Drucksache 22/15116	3.509.659,46 €
Gutachtenkosten Bezirksamt (11 Positionen)	Drucksache 22/3232	204.436,78 €
Gutachten Fachbehörden (12 Positionen)	Drucksache 22/3232	277.973,02 €
Beratung, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	Drucksache 22/3232	90.000,00 €
Gutachtenkosten IBA/IPEG (bereinigt um reine Erstattungen aus den o.a. 23 Positionen), 2019 bis 02/2021	Drucksache 22/3232	240.571,28 €
Erstellung Bebauungsplan und Flächennutzungsplan	TED 178683-2019 IBA geschätzter Gesamtwert	800.000,00 €
Technische Planungsleistung Verkehrsanlagen	TED 178714-2019 IBA TED 614967-2019	1.360.727,96 €
Planung Erdbau, Geotechnik und Sandmanagement	TED 181065-2019 IBA TED 70548-2020	1.393.383,97 €
Erschließungsplanung 1. Bauabschnitt, 30 ha, Oberflächenentwässerung und Sielbau	TED 181101-2019 IBA (ausgeschr. 1.600.000 €) TED 614974-2019	109.997.658,00 €
Corporate Designs und Kommunikationskonzept (→ werde Oberbillwerder)	TED 535237-2019 IBA TED 237922-2020 IBA	350.000,00 €
Funktionsplan und freiraumplanerisches Gesamtkonzept zum Masterplan	TED 237922-2020 IBA TED 536137-2019 IBA Direktvergabe an ADEPT und Karres en Brands	3.380.000,00 €

AKTUELL

	Quelle	Kosten
Konzeptstudie Mobility Hubs (geschätzt aus Durchschnitt)	TED 549903-2019 IBA TED 574379-2019 TED 572251-2020	375.000,00 €
Planung Lärmschutzwände Bahn	TED 80340-2020 (BSW)	441.443,26 €
Tragwerkplanung Lärmschutzwände Bahn	TED 90201-2020 (BSW) TED 372352-2020	449.157,00 €
Planung der zwei Bahndammtunnel	TED 138206-2021 (ReGe) TED 168288-2021 TED 531015-2021	936.457,96 €
Projektsteuerung 1. Bauabschnitt, Wettbewerb	TED 160343-2021	4.000.000,00 €
Markterkundungsverfahren für die Lieferung von Sandböden	TED 371598-2021 IBA Ergebnis nicht in TED	?
Planung Ausbau Mittlerer Landweg bis Rungedamm	TED 450585-2022 (Bezirksamt Bergedorf)	295.306,80 €
Ideenwettbewerb 2 Mobility Hubs, Preisgelder	TED 472186-2022 IBA TED 48972-2023 IBA	60.000,00 €
Wettbewerb Grüner Loop, Preisgelder	TED 48972-2023 IBA TED 30426-2024	119.700,00 €
Fachliche Überprüfung des Nutzungskonzeptes und des geographischen Konzeptes auf Marktfähigkeit	TED 688409-2023 IPEG	60.000,00 €
Mobilitätskonzept	TED 500374-2023 IBA TED 507136-2023	300.000,00 €
Kostenschätzung Ausbau Mittlerer Landweg südl. Bahn bis Rungedamm, inkl. Riskokosten	Gutachten SWECO B-Plan Billwerder 30	4.327.327,58 €
Wettbewerb Freiraumplanung Zentrale Achse und Fleetplatz	TED 454551-2024 IBA	187.000,00 €
	Summe	133.265.589,94 €

AKTUELL

Gutachten unter 100.000 € dürfte es auch noch viele weitere geben (87 Gutachten waren alleine Anlage des ausgelegten B-Planes Billwerder 30, es gab aber noch mehr), sie müssen nicht EU-weit ausgeschrieben werden, somit sind die Ausgaben noch höher. Jede der 6.500 Wohnungen kostet die Stadt bisher somit schon mindestens 20.000 € Planungskosten, ohne dass auch nur 1 m² Sand in Oberbillwerder bewegt wurde oder irgendeine Baumaßnahme stattgefunden hat.

Und nur weil ein S-Bahn-Anschluss vorhanden ist, heißt es noch lange nicht, dass die Erschließung günstig ist. Die Kosten, die durch flankierende Maßnahmen wie die äußere Erschließung, Lärmschutz, Sportanlagen, naturschutzfachliche Maßnahmen inkl. Flächenankauf und Schulen entstehen, liegen in der fachlichen und finanziellen Zuständigkeit verschiedener Fachbehörden und werden derzeit mit 350 bis 400 Mio. € geschätzt (Dr. 22/15116). Da haben sich die Kosten seit der Rechnungshofprüfung (Stand 12/2021) schon mehr als verdoppelt, er hatte da nur Kosten von 188 Mio. € aufgelistet (#511). Angaben zur inneren Erschließung wie z.B. Straßen, Brücken, öffentliche Plätze usw. wurden nicht gemacht, dürften aber mindestens in gleicher Höhe anfallen.

Zum Vergleich, die Saga hatte die 780 Wohnungen „Am Gleisdreieck“ seinerzeit für 174 Mio. € gekauft, siehe Heft Nr. 93 aus 2020. 933 Mio. € (133 + 400 + 400) würden dann gut 4.000 Wohnungen entsprechen.

Die Herstellungskosten 1 m² (im Median) im Wohnungsbau sind seit Beginn der Planung 2016 von 2.727,87 € auf 4.487,45 € angestiegen (3. Quartal 2023), siehe Drucksache 22/15602 vom 02.07.2024. Das sind dann umgerechnet auch ca. 4.000 Wohnungen a 50 m², die Größenordnung des Vergleiches s.o. stimmt, zeigt aber auch, dass Sozialwohnungen nur mit einer langfristigen Förderung der Stadt möglich sind und somit weitere, erhebliche Kosten vorprogrammiert sind.

Die bezirklichen Wohnungsbauprogramme listen übrigens seit Jahren, auch ohne Grünflächenbebauung, genügen Wohnungsbaupotenziale auf.

Die Frage, ob die wirklichen Kosten bekannt sind oder man ohne Plan, wie seinerzeit bei der Elbphilharmonie, drauflosbauen will, können wir auch nicht beantworten.

Katja Haack

AKTION: Kreuze auf der ehemals intakten Kulturlandschaft in Unterbillwerder

„Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht.“ Hier hat man es weder gut gemeint, noch ist was Gutes dabei herausgekommen: die Zerstörung von 140 Hektar intakter Kulturlandschaft mit seltenen Arten wie Kiebitz, Feldlerche und Tellerschnecke sowie gefährdeter Pflanzenarten. Wozu das Ganze? Um die erwartete Zerstörung von 118 Hektar Natur in der Kulturlandschaft Oberbillwerders auszugleichen, falls Oberbillwerder bebaut wird und die dort vertriebenen Arten hier anzusiedeln. In der Zeitschrift Spiegel (52/2004) werden solche Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen von Bauvorhaben als „Ablasshandel mit der Natur“ bezeichnet.

Es kann nicht gelingen, die Landschaft rechtzeitig vor der Brutsaison einigermaßen so zu modellieren, dass sich die

gefährdeten Arten in diesem Jahr hier wieder einfinden, denn der nasse, völlig aufgeweichte Boden ist für eine Bautätigkeit bis auf Weiteres noch nicht einmal befahrbar.

Es ist also niemals gut gemeint, wenn zerstörte Natur mit Naturzerstörung ausgeglichen werden soll. So zeugt der Beginn der Bautätigkeiten in der nassen, kalten Jahreszeit in der Marsch mit Wasser auf hunderten von Hektar von einem eklatanten Planungsfehler.

Wir haben die zerstörte Fläche mit weißen Kreuzen markiert, da hier eine intakte Kulturlandschaft mit Biotopen und einer Vielzahl wertvoller Pflanzen und tierischer Kleinlebewesen sowie der Lebensraum vieler Vögel ausgebaggert, umgewühlt und anschließend glatt ge-



Zerstörung einer gewachsenen und alten Kulturlandschaft

schoben wurde. In dieser mit schweren Maschinen umgewälzten Schlammwüste hat kein Lebewesen überlebt und die ursprüngliche Struktur des Mutterbodens ist gründlich zerstört worden. Wie eine solche rücksichtslose Zerstörung einer gewachsenen und alten Kulturlandschaft mit vielfältigem Leben in und zwischen den Gräben von der Umweltbehörde (BUKEA) genehmigt werden

konnte, erstaunt und verursacht Kopfschütteln und Zorn im unserem Dorf. Es wirft mal wieder die Frage auf nach der Verantwortlichkeit und auch der Nachhaltigkeit von sogenannten Ausgleichsmaßnahmen. Unsere Kreuze sind Ausdruck der Empörung und Wut über die Zerstörung

Billwerder For Future



Reit- und Fahrverein Billwerder von 1924 e.V.

Nach dem 1. Weltkrieg lag die bäuerliche Pferdezucht danieder. Das landwirtschaftlich genutzte Pferd wurde mehr und mehr durch den Motor ersetzt. Hier hatte nun der legendäre Oberstallmeister Dr. Gustav Rau die Idee, die heimische Pferdezucht und die Ausbildung der jungen Landwirte am Pferd durch Bildung ländlicher Reitvereine wieder zu fördern. Eines landesweiten Aufrufs folgend, gründeten Billwälder Landwirte den „Reit- u. Fahrverein Billwälder an der Bille“.

Die Gründungsversammlung fand am 6. März 1924 statt. Förderer des Vereins waren die passiven Mitglieder, die aus Billwälder und Ober-Billwälder stammten.

Die Landwirte stellten ihre Pferde, die in der Woche Feldarbeit leisteten, den aktiven Mitgliedern zur Verfügung. Während der Frühjahrs- und Herbstbestellung aber wurde das Reiten ausgesetzt. Man nahm an Turnieren in der Umgebung teil und an einer Fuchsjagd in den Boberger Dünen. Schon 1925 konnte das erste, eigene Turnier veranstaltet werden.

Heute hat der Verein gut 100 Mitglieder und ist auf dem Graumannhof zu finden. Am 28.09.2024 findet die 100-Jahr-Feier im Kuller statt.

Infos auf der Website <https://rufvbillwerder.wordpress.com> und bei Facebook.

100 Jahre!



ETSV – Eisenbahner Turn- und Sportverein von 1924 e.V.

1924 wurde der ETSV als Reichsbahn-Sportverein Hamburg von 1924 E.V. gegründet. Seine Wurzeln hat der Verein, wie der Name es schon vermuten lässt, aus dem Umfeld der Eisenbahner. Lange hatte der ETSV Hamburg seine Spielstätte in Billbrook, in der Nähe des heutigen Güterbahnhofgeländes von Billwerder-Moorfleet. Der Sportplatz wurde in Eigenleistung mit vielen Waggons Material erstellt. Die Erweiterung des Gewerbegebietes Billbrook machte einen Umzug erforderlich. 1973 zog man um, an die heutige Stätte am Mittleren Landweg, wieder ideal gelegen direkt am Bahnhof Mittlerer Landweg. Einst waren es überwiegend Beschäftigte der Bahn die den Wurzeln des ETSV Hamburg nach und nach zu einem Stamm verhalfen. Deutschlandweit findet man heute noch gut eine handvoll Mannschaften die das

ETSV (Eisenbahner Turn- und Sportverein) im Namen tragen.

Die Tradition der „Eisenbahner“ wird weiter als Vereinswert gepflegt und geehrt, auch wenn heute nur noch wenige Mitglieder aus diesem direkten Stamm und Wurzelwerk des Vereins kommen, so ist doch auch der amtierende Ehrenpräsident Rolf Gerdaus des ETSV noch ein echter „Eisenbahner“.

Heute zählt der ETSV Hamburg rund 300 Mitglieder in seiner Fußballabteilung, dazu kommt noch die Sparten Boxen und Turnen & Tanzen.

Am 31.08.2024 findet die 100 Jahr „BAHN FREI“ Sommerparty im Kuller statt. Infos auf der Website <https://etsvhamburg.de> und Facebook/Instagram



Hagebuttenernte 1953



Der Autor und Miss Margaret Fish in Pflanzen un Blumen

Meine Mutter pflückt Hagebutten und ich helfe mit bei der Ernte, nur wenige Schritte vom Boberger Furtweg entfernt. Mein Vater machte damals mehrere Fotos, aber nur auf diesem sieht man deutlich meine Lakritzpfeife. Wo sich heute das Restaurant „Dorfkrug“ befindet,

konnte man 1953, im Jahr der Aufnahme, Bier und Lebensmittel kaufen, aber auch Süßigkeiten.

Wir wohnten am Billdeich neben der Schule im Haus mit den Backsteinsäulen und den Arkadenbögen über der Loggia. Als das Foto entstand, hieß die Pächterin Knoblauch (zur besseren Orientierung: Die Hausnummer ist heute 416).

Vorangegangen war ein Wohnungsringtausch, organisiert gegen Ende 1948 von meiner Mutter, sie kannte Billwerder als Kindergartenleiterin aus der Nazizeit. Als erster war der Lehrer Hans Lütge nach seiner Ausbombung 1943 dort untergekommen. Er und seine Familie wechsel-

ten in die Kate mit dem romantischen Namen „Haus Wiedenbrack“, die dort lebenden Eheleute wollten zurück in die Stadt und erhielten die Wohnung meiner Großeltern am Rübenkamp.

Fair-Isle-Muster sind typisch englisch und gehören inzwischen zum Weltkulturerbe. Meine Strickjacke war ein Geschenk aus England, im Krönungsjahr von Elizabeth II. Trotz der Knappheit im eigenen Land kursierten in der Socialist-Party Adressenlisten zur Unterstützung von jungen sozialdemokratischen Familien in Deutschland, eine davon waren wir. Mit dem Paket aus Großbritannien begann eine lebenslange Freundschaft. Aus der Absenderin Margaret Fish wurde Margaret Wilson, Ende der fünfziger Jahre besuchten meine Eltern sie und ihren Mann Vic erstmalig in London. Zu Weihnachten kamen eng beschriebene Gruß-

karten, ich erinnere mich auch an ausgelassen besungene Tonbänder mit heute weitgehend unbekanntem Volksweisen.

Jahre später schickte Margaret die Fotokopie einer Propaganda-Postkarte aus dem Nachlass ihres Vaters, aus der Zeit unmittelbar vor dem ersten Weltkrieg und bedruckt mit dem Appell, den Dienst an der Waffe zu verweigern und den deutschen Arbeitern über die Schützengräben hinweg solidarisch die Hand zu reichen!

Vor ungefähr 15 Jahren habe ich meine Mutter an einigen Stationen ihres Lebens gefilmt, am Rübenkamp und auch an der Bille, gegenüber vom Haus, in dem wir damals gewohnt haben. In der Filmaufzeichnung sagte sie, dass ich damals häufiger ins Wasser gefallen sei.

Arno Strutz

Tag des offenen Denkmals am 8.9.2024



Das mit der offenen Tür haben wir schon mal geübt...

Am Tag des offenen Denkmals öffnet in Billwerder Hamburgs älteste erhaltene Feuerwehrremise von 1873 ihre Türen. Die Feuerwehr nutzte die Remise bis 1974. 1995 wurde das Gebäude von der Stadt grundlegend saniert und dient seither der Dorfgemeinschaft Billwärders an der Bille e.V. als Vereinshaus. Zum Denkmaltag werden in der Remise historische Kunstwerke mit Bezug zu Billwerder ausgestellt.

Die Dorfgemeinschaft bietet außerdem zwei Dorfrundgänge an. Start ist an der Remise, Billwerder Billdeich 254:

Um 11.00 Uhr geht es in Richtung Westen bis zum Maler- und Lackierer-Museum.

Um 14.30 Uhr geht es in Richtung Osten bis zum Hof Neunlinden.

Freitag

6.9.24

Remise herausputzen

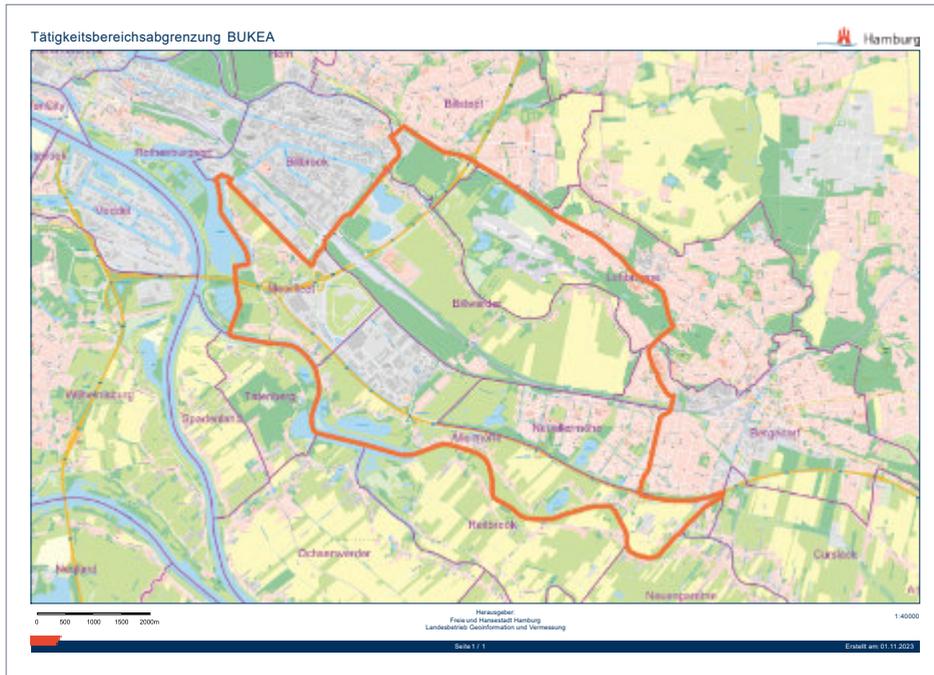
für den Tag des offenen Denkmals.

Gartenarbeit, Fensterputzen, Staubwischen etc.
Wer mitmachen möchte ist herzlich eingeladen.

16.00 Uhr

Remise, Billwerder Billdeich 254

Wir sind nun Umweltverband!



Fast vier Jahre hat die Anerkennung als Umweltverband gedauert, am 30.4.24 wurde die Dorfgemeinschaft Billwärders an der Bille e. V. endlich als Umweltverband gemäß § 3 Abs. 1 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz (UmwRG) anerkannt. Das Tätigkeitsgebiet wurde allerdings eingeschränkt, von der Fläche des historischen Bille-Werders wurden die Gebiete von Rothenburgsort und Billbrook abgezogen, dort ist nach Meinung der BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie

und Landwirtschaft) ein „Schutz und Erhalt“ der Kulturlandschaft nicht mehr möglich, da diese dort fast vollständig überprägt (aufgeschüttet) ist. Unser Verein kann nun Rechtsbehelfe gegen Umweltangelegenheiten auf dem Gebiet, das sich ungefähr aus den Stadtteilen Billwerder, Moorfleet, Allermöhe, Neuallermöhe, Bergedorf-West bis zum Ladenbeker Furtweg und dem Gebiet der Boberger Niederung mit dem Geesthang zusammensetzt, einlegen. K.H.

Umwelt Kurzmeldungen



Der Wasserstand der Bille ist seit Mitte Mai 2024 wieder normal hoch. Die BUKEA war in diesem Falle keine Hilfe (siehe Heft 100). Am 16. Mai 2024 haben sich die Dorfgemeinschaft, Anwohner der Mittleren Bille und Vertreter des Bergedorfer Amtes für Wasserwirtschaft in der Remise zum gemeinsamen Austausch getroffen. Als Ergebnis wurde vereinbart, die Steuerung der Regulation testweise zu ändern. Schon der erste Versuch, die Änderung des oberen Anschaltwertes des Schöpfwerkes auf den alten Wert, führten zum gewünschten Erfolg.



Die Fällung der Pappelreihe in Oberbillwerder wurde vom Oberverwaltungsgericht am 27.02.2024 untersagt, die erteilte Fällgenehmigung sei voraussichtlich rechtswidrig, weil das Ermessen fehlerhaft ausgeübt wurde, die vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz der Feldlerchen waren nicht tragfähig. Das Verfahren des erfolgreichen Widerspruchs und eines Eilantrages dauerten vom Oktober 2023 bis Februar 2024.



Die Einrichtung eines Spielplatzes im Park am Billwerder Bildeich 23 wurde vorerst ausgesetzt, nachdem festgestellt wurde, dass der Boden dort mit Schutt, Glasscherben, Schlacke und Bitumenresten verunreinigt ist, die erheblich mit den Schadstoffen Arsen, Blei, Cyanid, PAK und PCB belastet sind, die eine sichere Nutzung als Spielplatz zur Zeit ausschließen. Im März, nachdem die Dorfgemeinschaft auf den ungeeigneten Boden aufmerksam gemacht hatte, hieß es noch der Bodenaushub sei keine Gefahr. Für die Sanierung der Fläche wird nun ein Gutachten erstellt.

Langer Tag der Stadtnatur – Zum ersten Mal in Billwerder



Die Führung der Dorfgemeinschaft Billwälder zum Thema „Sonderstandort Offenland Billwerder“ am 16.06.2024 war mit 25 Teilnehmern gut besucht. Dies ist eine Größe, bei der man noch gut auf alle Rückfragen eingehen kann. Unser Referent, Dipl.-Ing. Micha Dudek, zeigte gleich zu Beginn eine mumifizierte Fledermaus herum. Auf der Veloroute ging es dann in Richtung Oberbillwerder den nördlichen Bahngraben entlang und zu einem kurzen Stück auf den Reitwegen in die Landschaft. Die Teilnehmer konnten einen Neuntöter und eine Rohrweihe se-

hen und einiger lokaler Gräser wurden vorgestellt. Ein besonderes Interesse gab es an Wasserpflanzen, wie z.B. die verschiedenen Blattformen des Pfeilkrauts, den Wasserstern, das gerade blau blühenden Sumpf-Vergissmeinnicht und die Krebschere. Im Hintergrund des Fotos sieht man gut die bekannte Pappelreihe, einem Hauptjagdgebiet vieler Fledermausarten in Oberbillwerder. Herr Dudek schloss später die Veranstaltung mit einem sehr interessanten Einblick in die Feinheiten der technischen Fledermausdetektion. K.H.

Nachgezählt bei den Fachgutachten Naturschutz zum Bebauungsplan Oberbillwerder – Da liegt so Einiges noch im Argen

Schon seit einigen Jahren werden Nachrichten im Hamburger Abendblatt (HA) und in der Bergedorfer Zeitung (BZ) zum Stand der geplanten Trabantenstadt Oberbillwerder (OBW) veröffentlicht. Dieses Bauprojekt ist für die Anwohner von besonderem Interesse, da es den bisherigen Stadtteil Billwerder mit dem Naturschutzgebiet Boberger Dünen quasi in ein Unterbillwerder und Oberbillwerder teilen wird. Der Verein Dorfgemeinschaft Billwälder e.V. fühlt sich besonders angesprochen. Es soll daher von Vereinsmitgliedern Stellung genommen und insbesondere über den bisherigen Verlauf zusammengefasst werden, wie das auch auf der Homepage der Aktionsgruppe „Nein zu Oberbillwerder“ ausführlich dargestellt ist. Der Verein wurde 1988 gegründet, wobei der schmucke Bergedorfer Ortsteil an der Bille als „Billwälder“ bereits seit 1126 urkundlich er-

wähnt ist. Erstaunlicherweise findet sich eine Hommage zu dem wunderschönen Ortsteil Billwerder sogar in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 17.3.2022 von A. Schlüter.

Bezahlbare, dringend benötigte Wohnungen werden als Hauptgrund zum Bau von OBW von der Baubehörde und der stadteigenen Bau GmbH IBA immer wieder vorgetragen. Aber es werden beim Neubau in Hamburg lediglich 30% der Mietwohnungen als Sozialwohnung mit Mietpreis- und Belegungsbindung gebaut. Es gilt, dass eine „bezahlbare Miete“ unter oder in Höhe des Mietschnitts liegen muss, der momentan für Bergedorf bei 12,11-14,04 €/m² liegt und wozu ein Berechtigungsschein nötig ist. Andererseits gibt es Berichte, dass aufgrund der nackten Baukosten die Nettokaltmiete bereits auf über 20 €/m² gestiegen ist. Deshalb fordert der Linken-

Bürgerschaftsabgeordnete Stephan Jersch: „Das Projekt OBW muss gestoppt werden – besser heute als morgen“ (HA, BZ 9.7.24). Und auch die CDU mit Dennis Gladiator und Dennis Thering möchte „das Projekt OBW beerdigen“, zugunsten alternativer Projekte (BZ, 10.7.24). Paradox ist es, dass in Hamburg seit Jahren die Anzahl von Sozialwohnungen kontinuierlich abnimmt (HA 15.06.2024), während sie in Wien kontinuierlich zunimmt (C. Reinprecht in Kurswechsel 3/2021: 114–118). Andererseits stehen mit Stichtag 11.6.2024 zwischen 2331 und 19 950 Wohnungen in Hamburg leer (HA 27.6.2024) und es besteht keine Fehlbelegungsabgabe, so dass später reich gewordene Bewohner dort weiter wohnen dürfen (HA 22.6.2024). Ebenso unklar sind bezahlbare, altersgerechte PKW-Stellplätze, auch die Verkehrsanbindung zu OBW ist völlig unklar (BZ 23.11.2021, BZ 15.8.2023). Und unklar ist auch die Entwässerung und der Wasserfluss von Oberbillwerder in die tiefer liegenden Nachbargebiete bei den aufgrund der Klimaerwärmung mittlerweile normalen Stark- oder „Jahrhundertregen“ (Der Spiegel Nr.24, 2024, „Nächste Flut bitte“, S. 94–97). Überschwemmte Keller und Straßen in Billwerder und Nettelburg sind vom Himmelfahrtstag Mai 2018 noch allzu gut in Erinnerung, als der große Regen an einem Tag mit etwa 110 L/m² abregnete

(BZ 11.5., 12.5., 16.5., 19.5. und BZ 28.6.2018). Und aktuell am 27.06.2024 waren es wieder überflutete Keller in Hamburg und Bergedorf mit bis zu 70 L/m² (sri.hamburgwasser.de, BZ 28.6., HA 29.6.24).

Aufgrund ihrer statistisch unsicheren Werte gehen solche Regenwerte noch nicht in aktuelle Bauplanungen ein. Zudem ist das Bauland kein normal fester Boden, sondern es sind im Wesentlichen nasse Marschwiesen, die im Frühjahr unter Wasser stehen und als natürlicher Schwamm dienen. Wasser führt auch generell zu einer gewünschten CO₂-Senke, so auch das Wasser in Torfmooren. Diese Feuchtwiesen sollen nun zuerst mit einer gigantischen Menge, nämlich „10tausenden LKW-Fahrten“ an Sand auf etwa 2,5 m Höhe aufgeschüttet werden (BZ 23.11.2020 und BZ 23.9. und 13.12.2023), siehe auch Foto. Oberbillwerder würde dadurch quasi 1 Etage über dem Nachbarland thronen.

Bei größeren Bauvorhaben gelten generell zum Schutz der Fauna-Flora-Habitate die gesetzlich vorgeschriebenen FFH-Richtlinien des Bundesamtes für Naturschutz, die im Kontext mit EU-Richtlinien dazu verpflichten, natürliche Lebensräume sowie wildlebende Tiere und Pflanzen zu schützen bzw. entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu veranlassen. Dies gilt ganz generell und nicht nur für

die gefährdeten Arten der roten Listen. Diese FFH-Richtlinien enthalten alle wichtigen schützenswerten Pflanzen- und Tierarten in Ihren Anhängen, also müssen all diese auch berücksichtigt werden. Momentan stellt man einen dramatischen Rückgang aller Arten und damit der Artenvielfalt bzw. Biodiversität fest, der Lebensgrundlage schlechthin. Dabei ist ein Wiesenbiotop ein ähnlich

komplexes, ausbalanciertes Ökosystem wie ein Wald. Nicht umsonst wurde in Bergedorf das Naturschutzgebiet „Kirchwerder Wiesen“ auf 857 ha etabliert. Menschliche Aktivitäten gelten leider größtenteils als Hauptursache für das Artensterben: Durch den Bau von Straßen werden zusammenhängende Flächen zerschnitten und die Suche nach Nahrung und Partnern wird den dort indigen



Sandaufschüttung für das neue Wohnquartier Weidenbaumsweg, ähnliche Sandaufschüttungen sind in Oberbillwerder als „Grundierung“ des feuchten Wiesenbiotops geplant. (Foto Dorfgemeinschaft Billwärders e.V., Januar 2024).

lebenden Tieren erschwert oder unmöglich gemacht. Das eingespielte Gleichgewicht zwischen „Futterpflanzen“ und Nutznießern (z.B. Schmetterlinge, Käfer, Schädlinge usw.) sowie „Futtertieren“ (z.B. Mücken- und Mückenlarven) und Nutznießern (z.B. Frösche, Libellen, Libellenlarven, Vögel) geht verloren. Gleichzeitig erhöht sich durch die Bodenversiegelung zusätzlich zum klimabedingten Temperaturanstieg der letzten Jahrzehnte der urbane Erwärmungsfaktor i.d.R. um mehrere Grad-Celsius im Jahresmittel. Dem Land Großbritannien waren diese Schutzrichtlinien der EU nicht zielführend genug, dort ist im Frühjahr 2024 ein Gesetz in Kraft getreten, das 110 Prozent (!) des gesamten Schadens, der durch den Bau von Häusern oder Straßen an der Artenvielfalt oder am Habitat bzw. Biotop entstanden ist, wieder anderenorts aufgebaut werden muss. Damit will man bei Bauprojekten schleichende, geringe Verluste der Artenvielfalt verhindern. Auch die Baumschutzverordnung wurde zum 01.03.2023 in Deutschland angepasst, sodass jetzt mehr als 1:1 bei einer Fällung ausgeglichen werden muss. Das trifft offenbar auch für das grüne Hamburg zu, wo die Baumzahl im letzten Jahr sowohl im öffentlichen wie auch privaten Sektor sank (BZ 25.6.24).

Zu dem Bebauungsplan OBW ist bekanntlich ein Bürgerbeteiligungsverfahren

vorgeschrieben, ohne das kein größerer Bauantrag gestellt werden kann und Fördergelder fließen. Ein solches durch die Bürger/innen alimentiertes Verfahren, auch „Dialog“ genannt, lässt zwar Stellungnahmen bzw. Eingaben zu, jedoch keine Einsprüche oder Widersprüche. Ein wichtiger Partner bei diesem öffentlichen Bauvorhaben kommt daher der Dorfgemeinschaft Billwärder e.V. als einem Repräsentanten der dortigen Bevölkerung zu. Als die Öffentlichkeitsbeteiligung immer akuter wurde, startete der Verein vor 4 Jahren eine Unterschriftenaktion und eine Untergruppe „Nein zu Oberbillwerder“ mit über 3000 Unterschriften sowie ein Bürgerbegehren, das aber „ausgehobelt“ wurde (siehe dazu BZ 30. Juni 2020). Außerdem gab es auch eine große Demonstration gegen das Megaprojekt in Bergedorf mit Kundgebung am 25. September 2021, ferner wurden natürlich von der Dorfgemeinschaft dezidierte Vorschläge für alternative Bauflächen gemacht. Um aber Einsprüche, z.B. gerichtlich, beantragen zu dürfen, stellte schließlich der Billwerder Verein einen Antrag, als „Schutzverein für die Landschaft und die Umwelt von Billwerder“ zu gelten. Ein solch akzeptierter Umweltverband erhält Zugang zu den Planungsunterlagen und darf gesetzlich Einsprüche stellen. Vier Jahre hat das am Ende erfolgreiche Zulassungsverfahren für die Dorfgemein-

schaft Billwärder e.V. gedauert. Die BZ berichtete darüber am 10. Mai dieses Jahr. Und die erste Klage des Vereins hatte bereits Erfolg vor dem Oberverwaltungsgericht Hamburg (OVG, siehe BZ 29.02.2024), nämlich gegen eine sogenannte vorgezogene Umweltausgleichsmaßnahme für die dort in den Wiesenbiotopen recht zahlreich und für Hamburg extrem selten vertretenen Brutgebiete der Feldlerche (mind. 34 Brutpaare bzw. 68 Feldlerchen). Eigentlich eine positive Maßnahme, so dachte man zuerst. Um aber im Vorwege Platz für die Feldlerchen in der vor dem Baubeginn vorgezogenen Ausgleichsmaßnahme zu schaffen, sollten ausgerechnet dort auf dem Nachbarareal 96 (50 + 46) Pappeln gekappt bzw. gefällt werden, die wiederum bisher für bis zu 9 verschiedene (!) seltene Fledermausarten die Wohnungen bzw. die Wohnbäume darstellten. Von den 34 Brutpaaren der Feldlerchen sollten dann aus Platzgründen 9 der überaus ortstreuen Brutpaare sich in das 20 km entfernte Ausgleichsgebiet Hahnhöfersand von selbst verziehen, was von dem Gericht aber als unreal eingeschätzt wurde, 2 km wäre akzeptiert worden. Damit war dieser „Vogelzug“ im Rahmen der quasi als „Ökoschachspiel“ zu bezeichnenden Ausgleichsmaßnahme offenbar schlecht durchdacht. Die Sache ruht aber nicht. Die Umweltbehörde BUKEA versucht das Gerichtsurteil

des OVG durch eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung nach § 45 des Bundesnaturschutzgesetzes zu umgehen, nach der ein Ausgleich der Feldlerchenpopulation auch „durch nicht lebensortnahe Habitats“ möglich sein soll (nachzulesen im Altländer Tageblatt vom 24.05.2024) und damit auf Hahnhöfersand beharrt. Die Dorfgemeinschaft Billwärder e.V. ist perplex über dieses noch unmöglichere Manöver, Naturschutzgesetze auszuhebeln, denn verantwortlich dafür ist ausgerechnet die Partei der „Grünen“, mit Umweltsenator Kerstan, der der BUKEA vorsteht.

Kürzlich ist es dann bei dem Öffentlichkeitsverfahren noch zu einer unerwarteten Panne gekommen, weil zwei Kartierungen als Anlagen zu den für die Bebauung notwendigen Fachgutachten für Umwelt und Natur fehlten. Ein Formfehler, der zu einer mehrmonatigen Verzögerung des Bauprojekts führen wird, da der Bebauungsplan nochmals vom 01.07. bis 02.09. dieses Jahr ausgelegt wird und weitere Stellungnahmen erlaubt. Die BZ berichtete darüber am 18. und das Hamburger Abendblatt am 21. Mai.

Oberbillwerder stellt mit den bisher behutsam landwirtschaftlich genutzten, im Frühjahr überfluteten Marschwiesen ein besonderes, für Norddeutschland typisches Biotop dar. Wo Wasser ist, ist auch

ein reiches Leben von Pflanzen, Insekten, Vögeln und höheren Wildtieren möglich. So wurden auf dem Areal OBW wiederholt sogar seltene, weiße Rehe gesichtet. Um diesen Schutz der Artenvielfalt genauer zu sichern, wurden im Vorfeld des Bebauungsplans Oberbillwerder zwischen 2017 und 2023 von der BUKEA Hamburg (Behörde für Umwelt Klima und Agrarwirtschaft) Biotopkartierungen zum „Schutzgut Tiere – Pflanzen“ und Fachgutachten (im Wesentlichen Einschätzungen ohne Fundwerte) in Auftrag gegeben, die nun Teil der B-Plan-Unterlagen sind. Dabei sind erstaunlich positive Dinge bestätigt worden, die eine überaus artenreiche Vielfalt auf dem Baugebiet belegen. Unerklärterweise gab es dabei aber auch widersprüchliche Gutachten. In einem Gutachten sind es beispielsweise 8 verschiedene Amphibien und 97 Moorfrösche, in einem parallelen Gutachten sind es nur 5 verschiedene Amphibien und gar keine Moorfrösche. Bei Fledermäusen sind es 9 verschiedene Arten, dazu in einem Gutachten 34 verschiedene Brutvögel, in einem anderen sogar 45 verschiedene Vogelarten. Dazu in einem weiteren Gutachten bzw. einer anderen Kartierung noch 24 verschiedene Arten an Tagfaltern. Diese Artenvielfalt würde sogar einem Freiland-Vogelpark zur Ehre gereichen. Allerdings wurden die allein in 4 Gutachten gesuchten Haselmäuse und Nachtkerzen-

schwärmer (Nachtfalter) nicht gefunden. Sie waren aber auch nicht von vorherigen naturkundlichen Exkursionen dort bekannt (regelmäßige Führungen der Dorfgemeinschaft Billwälder e.V. durch den Biologen Achim Welz). Es sollen aber jetzt nicht einzelne Arten aus den Fachgutachten nachgezählt werden, das wäre zu trivial. Es fehlen komplett bei den beauftragten Fachgutachten oder Kartierungen gemäß den vorgegebenen FFH-Richtlinien essentielle Tiergruppen des Ökosystems, so Wasserinsekten oder Libellen, die aber in dem geplanten Bauareal bereits vielfach gesichtet wurden. Ferner fehlen gänzlich Gutachten zu Bodeninsekten, z.B. Laufkäfer usw. Die Gutachten zum „Schutzgut Tiere-Pflanzen“ sind diesbezüglich vermutlich gar nicht beauftragt worden, wodurch wichtige Vertreter des Ökosystems einfach rausgefallen sind. Jedoch wurden in den Fachgutachten zum Schutz von Natur unerwartet Bauminsekten gezählt und gefunden, obgleich es ja hier in erster Linie nicht um ein Waldgebiet, sondern um ein typisches Wiesenbiotop geht. Auch eine Kartierung zu Mollusken fehlt ganz, wie beispielsweise die geschützte Weinbergschnecke, die jedenfalls von Mitgliedern der Dorfgemeinschaft Billwälder e.V. mehrfach in Billwerder beobachtet wurde. Was man nicht zählt, kann auch nicht geschützt werden. Aber dieses Weglassen ist nach Ansicht der Dorf-

gemeinschaft Billwälder e.V. keine erlaubte Option, sondern wieder ein Formfehler, der nachträglich eingeklagt werden könnte und Ausgleichsmaßnahmen erfordert. Bei einem Vorzeigeprojekt wie Oberbillwerder, das zu einer der größten Siedlungsmaßnahmen Europas zählt, kann man von der Größe des Objekts als auch den gesetzlich vorgeschriebenen FFH-Richtlinien eine repräsentative Kartierung der ökologisch relevanten Tiergruppen erwarten. Aufgrund der geringen Stichprobenwerte, die sogar ohne überprüfbare GPS-Daten gemacht wurden, fehlen jedoch nicht nur typische Tiergruppen, es fehlt auch eine statistische Absicherung der Zählungen. Und auf der Basis dieser unvollständigen und wackeligen Ökodaten hat die OBW-Bauleitung 2022 noch etwas zusätzlich entwickeln lassen: Für die zukünftigen Bürger von OBW ein „Animal-Aided Design“, gestaltet von einem privaten Studio aus Berlin, samt einem 286 seitigen Exposee (www.animal-aided-design.de/portfolio-items/oberbillwerder/), das mit schönen Worten und Bildanimationen die Mission verfolgt, ersatzweise für die Trabantenstadt Oberbillwerder einen selektierten und reduzierten Artenverschnitt zu ermöglichen, der sich dann dort bitte ansiedeln soll. Es wäre analog zu einem Wein eine Neuschöpfung als „OBW-Öko-Cuvee“. Es heißt dort: " Für die Auswahl von Zielarten für Oberbill-

werder diene der ermittelte regionale Artenpool, für den Daten aus GBIF (global biodiversity information facility), dem Artenkataster Hamburg sowie aus den unterschiedlichen lokalen Kartierungen verschnitten und aufgearbeitet wurden“. „Dieses Zielartenpotential wurde in einem gemeinsamen Workshop mit den „Steakholdern“ (vermutlich „Stakeholder“ diskutiert und die Eignung der einzelnen Arten bewertet, sodass eine finale Auswahl an Zielarten getroffen werden konnte“... Nur dumm, dass das bayerische Artenkataster unvollständig und das feuchte Marschwiesenbiotop weitgehend zerstückelt und durch Sand eliminiert ist. Damit wäre dieses „Öko-Cuvee OBW“ im doppelten Sinn auf Sand gebaut.

Es sind ja nicht nur die in Hamburg einmaligen Lerchen, die in früheren Volksliedern fröhlich besungen werden und sich jetzt auf einmal als „größte Feinde“ der dort geplanten Bebauung erweisen (BZ 20.4.2024), nur weil sie der dort geplanten Megasiedlung im Wege sind. Wenn man nur zu Ende zählen würde, würde das wahre Ausmaß der grünen Katastrophe OBW noch sichtbar. Die für Oberbillwerder geplanten Grünstreifen (sog. „grüne Loops“), die sich nach Planungsentwurf mit 30 – 40 Meter Gesamtbreite durch den neuen Ortsteil ziehen werden, sind jedenfalls aus Sicht

der Dorfgemeinschaft Billwälder e.V. als eine Art Ausgleichsmaßnahme für die vertriebenen Vögel und durch die hohen Sandaufschüttungen eliminierten Amphibien, Wasser- und Bodeninsekten sowie sonstigen Pflanzen und Tiere nicht geeignet. Laut Statistik gibt es in Hamburg 16.200 Hunde (Katzen nicht mitgezählt) pro 100.000 Einwohner. Das wären für geschätzte 15.000-20.000 Einwohner in Oberbillwerder etwa 2430-3240 Hunde, die täglich einen „Gassigang“ mit Freilufttoilette benötigen. Zum Vergleich wie eng es in Oberbillwerder wird: In der Nachbargemeinde Wentorf leben 12.700 Einwohner auf 667 ha (Gemeindeverzeichnis ISYS, Stand 2022). OBW entspräche mit 15-20.000 Einwohnern pro 118 Hektar weniger als 1/6.

Das veranschaulicht vielleicht, wie viel zu eng und unnatürlich es in Zukunft in Oberbillwerder zugehen wird, wenn dort mit bis zu 8-geschossigen Hochbauten das Areal verbaut, versiegelt und mit Sand zugeschüttet ist. Die Volksinitiative „Rettet Hamburgs Grün-Klimaschutz jetzt“ im Jahr 2022, welches wie viele Umweltvereinigungen Hamburgs (u.a. BUND, NABU) die Dorfgemeinschaft Billwälder e.V. unterstützte, forderte deshalb keine Grünflächenbebauung größer als 1 Hektar.

Das Volksbegehren war mit 14.000 statt der geforderten 10.000 Unterschriften

erfolgreich, wurde allerdings wie die meisten Volksinitiativen der letzten 10 Jahre vom Hamburgischen Verfassungsgericht nicht anerkannt, in diesem Falle wegen Kollidieren mit dem höherrangigen Baurecht, insbesondere wegen „Vorabfestlegung späterer Bauleitplanung und damit als eine Vorwegnahme bauungsplanerischer Entscheidungen“ (Näheres im HA 13.12.2023 und auf der Webseite des Vereins „Mehr Demokratie e.V.“). Eine Pionierin klimabewusster Stadtplanung ist die Hamburger Architektin Alexandra Czerner, Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landschaftsplanung. Sie fordert ebenfalls eine Abkehr von der Bauplanung „as usual“. Im jetzigen, neuen Menschenzeitalter der Starkregen oder „Jahrhundertregen“, der Hitze- und Dürreperioden sowie Stürme, müssen die Städte deutlich grüner werden und sie konkretisiert dies mit der Grünflächenzahl von 0,5, d.h. die Hälfte des Baugrundstückes muss begrünt sein (HA 3.05.2024), das wäre für Oberbillwerder 59 Hektar Grünfläche bei insgesamt 118ha Bauland. Eine Fläche, die nicht annäherungsweise durch die geplanten Grünstreifen in Oberbillwerder zustande käme.

Paul Scherer
(Mitglied der Dorfgemeinschaft
Billwälder an der Bille e.V.)

Dorfgemeinschaft Billwälder an der Bille e.V.

Gründung 4. Januar 1988

Billwerder Billdeich 254 | 21033 Hamburg
www.billwerder-dorfgemeinschaft.de | kontakt@dorfgemeinschaft-billwerder.de

Vorstand

- Ina-Maria Schertel** | Billwerder Billdeich 121 | Tel.-Fax: 040 - 73 40 586
- Jan Diegelmann** | Billwerder Billdeich 245 | Telefon: 040 - 23 88 09 383
- Hans-Werner Lütjens** | Billwerder Billdeich 486 | Tel.-Fax: 040 - 739 89 09
- Rainer Stubbe** | Billwerder Billdeich 480 | Telefon: 040 - 739 28 199
- Sanne Klönne** | Billwerder Billdeich 177 | Telefon: 040 - 43 27 03 99

Beitrittsantrag

Hiermit beantrage ich meinen Beitritt zur Dorfgemeinschaft
Billwälder an der Bille e.V.

<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Name		Nachname	
<input type="text"/>			
Straße / Hausnummer			
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Postleitzahl	Ort	Geburtsdatum	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Telefon		Fax	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
E-Mail		<input type="text"/>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>		
Datum	Unterschrift		

Der Mitgliedsbeitrag wird von mir bei Fälligkeit bezahlt oder per Dauerauftrag durch meine Bank überwiesen.
Die Mitgliedsbestätigung und Unterlagen werden mir zugesandt.
Jahresbeitrag z.Zt: EUR 25,- Aufnahmegebühr: EUR 3,-
Raiffeisenbank Südstormarn, IBAN: DE16200691770002255332



Honig aus eigener Imkerei

bieten wir Ihnen am
Billwerder Billdeich 448
21033 Hamburg

Jochen und Erika Hinsch
täglich geöffnet von 16:00 bis 17:30 Uhr

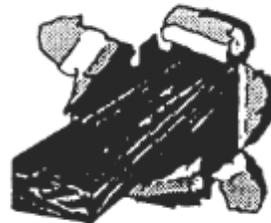
Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik
Claudia Kieseewetter GbR

Kurt-A.-Körper-Chaussee 121, 21033 Hamburg

Telefon: 040-739 277 28 Fax: 040-739 277 32

**Tischlerei
Peter Finnnern**

Tel. 040 738 24 18
Fax. 040 738 24 19
Notdienstnr. 071-6937583



Billwerder Billdeich 498 21033 Hamburg



**Wir sind gern
für Sie da!**

Unsere Einsatzgebiete:

**Billwerder, Bergedorf,
Lohbrügge, Boberg,
Nettelburg, Allermöhe
und Neu-Allermöhe**



Pflegeteam aktiv GmbH
Fleetplatz 5, 21035 Hamburg

Telefon: 040 - 75 11 78 39

Fax: 040 - 75 11 78 49

E-Mail: pflegeteamaktiv@t-online.de

www.pflegeteamaktiv.de

WIR GEHEN DEN WEG EIN STÜCK MIT IHNEN GEMEINSAM.



BESTATTUNGEN
KRÜGER GMBH

...seit 1933 an Ihrer Seite



Telefon (24 Std.): 040 - 730 28 00

www.kruegerbestattungen.de

Lohbrügger Landstr. 145 a
(Ecke Ladenbeker Furtweg), 21031 Hamburg
Reinbeker Weg 13, 21465 Wentorf

GARTENBAU
INGRID **KLÜVER**

Blumen, Obst & Gemüse der Saison

Überwinterungs-Service für Pflanzen

Wir lagern Ihre Pflanzen über Winter ein
– damit Sie auch im nächsten Jahr viel
Freude daran haben!

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 14:00 – 18:30 Uhr
Sonnabend, Sonntag & Feiertage 10:00 – 16:00 Uhr

Boberger Furt 51 • 21033 Hamburg

☎ 0175 – 81 81 683

Bioladen Hofcafé Festscheune

Hof
Neun Linden



Unsere Öffnungszeiten

Mo + Di geschlossen
Mi – Sa 08.00 – 18.00 Uhr
So 13.00 – 18.00 Uhr

Billwerder Billdeich 480 • 21033 Hamburg
Tel.: 040/739 28 199 • Fax: 040/412 89 207
www.hof-neun-linden.de • mail@hof-neun-linden.de

Anzeigenpreisliste

Anzeige	Format	Preis
1/0 Seite	124 x 192 mm	65,- €
1/2 Seite	124 x 93 mm	33,- €
1/3 Seite	124 x 60 mm	22,- €
1/4 Seite	124 x 39 mm	17,- €

Bei Interesse können Sie uns eine Vorlage zusenden. Wir drucken und berechnen die Anzeige solange, bis Sie uns etwas neues schicken, oder mitteilen, dass Sie keine Anzeige mehr benötigen. Die Zeitung erscheint zweimal im Jahr.

TERMINE

Freitag

6.9.24

Remise herausputzen

für den Tag des offenen Denkmals.

Gartenarbeit, Fensterputzen, Staubwischen etc. Wer mitmachen möchte ist herzlich eingeladen.

16.00 Uhr

Remise, Billwerder Billdeich 254

Jeden Dienstag

2024/25

Die AG „Nein zu Oberbillwerder“ trifft sich am Dienstag

19.00 Uhr

Remise, Billwerder Billdeich 254

Sonnabend

21.9.24

Billwerder Feiert

Dorffest in Billwerder im Gemeindehaus und Garten an der Kirche.

14 – 20.00 Uhr

Gemeindehaus
Billwerder Billdeich 140

Sonntag

8.9.24

Tag des offenen Denkmals

Am Tag des offenen Denkmals öffnet in Billwerder Hamburgs älteste erhaltene Feuerwehr-Remise von 1873 ihre Türen.

Die Dorfgemeinschaft bietet außerdem von der Remise aus zwei Dorfrundgänge an:

Um 11.00 Uhr geht es in Richtung Westen bis zum Maler- und Lackierer-Museum.

Um 14.30 Uhr geht es in Richtung Osten bis zum Hof Neunlinden.

10 – 18.00 Uhr

Remise, Billwerder Billdeich 254

Freitag

8.11.24

Rotweinprobe

Der Freitagabend Anfang November hat bereits eine lange Tradition. Es werden verschiedene Rotweine gemeinsam verkostet.

**Um Voranmeldung wird gebeten:
rotwein@billdeich.de**

19.00 Uhr

Remise, Billwerder Billdeich 254